

Quelle: Auszüge aus „podcast_f10.mp3“ vom 25.07.2025

Thema: Es ist die **zehnte Folge von 'Pungschder Gebabel'**, und zu Gast ist Klaus Peter Riede, Stadtrat der Stadt Pfungstadt, Mitglied von B90/DIE GRÜNEN und Pfungstadts Mann für Wald, Flur und Umwelt. Drängende Fragen zu Wald, Umwelt und Naturschutz werden präzise auf den Punkt gebracht. Die immense Bedeutung dieser Anliegen ist in jeder Sekunde des Podcasts spürbar. Klaus Peter Riede, der seinen Worten nach dem Wald seit Jahrzehnten zugetan ist, gibt einen tiefen Einblick in die aktuelle Lage und zeigt, warum er trotz aller Sorgen optimistisch ist, dass wir etwas bewegen können.

UNSER WALD - HERAUSFORDERUNGEN, CHANCEN UND OPTIMISMUS

Man muss unbedingt diesen Podcast hören. Es ist die zehnte Folge von "Pungschder Gebabel" mit **Stadtrat Klaus Peter Riede**, zuständig für **Wald und Umwelt** in Pfungstadt. Das Podcast-Team **UBP Bürgermeisterkandidat John Kraft**, Nina und Stefan hat die Fragen so brillant gestellt, dass man spürt, wie sehr ihnen Wald, Umwelt und Naturschutz am Herzen liegen.

Klaus Peter Riede ist ein Experte, jahrzehntelang dem Wald verbunden. Er betont gleich zu Beginn, dass er die Situation des Waldes mit Sorge beobachtet, aber **optimistisch ist, dass wir etwas bewegen können**.

Ein Schlüsselthema ist die **Bedeutung des Waldes**: Früher ein Wirtschaftsfaktor, heute hat er vor allem **sozio-ökologische Bedeutung**. Er ist nicht nur unser Naherholungsraum, sondern die **"städtische Lunge"**, die Pfungstadt umgibt. Er ist entscheidend für **Stadtklima, Hochwasserschutz und CO2-Bindung**. **Der Wald** bindet Feuchtigkeit, Schmutz und Lärm. Wo Wald fehlt, wie im Osten der Stadt, nimmt Lärm zu und die Filterwirkung geht verloren.

Der Schock: Unser Wald **sieht momentan "grauslich" aus**. Durch die **Trockenheit von 2018-2020, Grundwasserverlust und Borkenkäfer** sind **80% der Nadelbäume abgestorben** – das sind 800 von 1100 Hektar; für jedermann gut sichtbar rechts neben dem Wasserwerk an der Klingsackertanne.

WIE PFUNGSTADTS WALD NEU ERFUNDEN WIRD: INNOVATIVE IDEEN, KLUGE KÖPFE UND STARKE TEAMS

- **Pflanzinseln:** Statt flächiger Aufforstung werden in Lichtungen entlang alter Wege **Pflanzinseln** angelegt. Dort werden gezielt **klimaresistente Laubbäume** (Wildapfel, Kirsche, Birne, Elsbeere, Weißtanne) in größeren Größen gesetzt.
- **Innovative Bewässerung:** Abgestorbenes Holz wird zu **Hackschnitzeln** verarbeitet und als bis zu 20 cm dicke Mulchschicht auf die Pflanzplätze aufgebracht. Das **hält das Wasser extrem gut** und verhindert das Austrocknen des Sandbodens. So muss nur in den ersten drei Jahren bewässert werden, mit **Anwuchsraten von 80-95%**. Ein riesiger Erfolg.
- **Wald als Organismus:** Stadtrat Riede hebt hervor, dass der Wald ein **lebender Organismus** ist, der von Symbiosen lebt – eine Handvoll Waldboden hat mehr "Einwohner" als Frankfurt.
- **Waldmasterplan und Fördermittel:** Ein vor drei Jahren entwickelter **Waldmasterplan** bringt **enorme Fördermittel**. Einzigartig ist die **vorab geleistete Kompensation der Bahn** für die ICE-Trasse: Ein neuer Waldrand wird schon jetzt angelegt, um den Wald später vor Wind zu schützen.
- **Wirtschaftlichkeit im Wandel:** Der Wald ist kein riesiger Geldbringer mehr, leistet aber als einzige Abteilung der Stadt noch einen **kleinen Haushaltbeitrag** durch Holzverkauf. Die Millionen an Fördermitteln sind für die Kommune unersetzlich.

- **Effiziente Forstwirtschaft:** Das kleine Team (ein Meister, ein Angestellter, zwei Azubis für 1100 Hektar) erreicht durch **rationelle Arbeit und moderne Maschinen** viel. Der **neue Forstschlepper** ist ein "Segen", da er Bäume schonend transportiert und die Arbeit von drei Leuten ersetzt. Dieses Modell wird sogar bundesweit kopiert!
- **Politische Unterstützung:** Riede fordert, dass die Politik den Waldarbeitern den Rücken stärkt und der Bürgermeister den Wald als **Stabstelle** führt, um die **Chancen der Digitalisierung** zu nutzen.

FAZIT: MIT EINEM ÜBERDACHTEN PLAN WIRD ES DEM WALD BALD BESSER GEHEN

Auch die **Feldgemarkung** und **Moorbewässerung** werden besprochen. Klaus Peter erklärte, dass trotz der Vorteile der Flurbereinigung jetzt Hecken und Bäume fehlen, was zusätzliche Bewässerung und den Verlust von Lebensräumen bedeutet. Er spricht sich für ein **Miteinander von Naturschutz und Landwirtschaft** aus.

Auch wenn unser Wald "erst schlechter wird, bevor es wieder besser wird", gibt es einen durchdachten Plan und viel Engagement. Es ist wie mit einem Patienten, der eine schwere Krankheit durchgemacht hat: Der Zustand ist kritisch, aber durch gezielte, moderne Therapie und viel Pflege hat er eine sehr gute Chance auf Genesung und ein starkes, neues Leben.